

Immer der Donau entlang

Bücher „Grenzenlos europäisch“ und ausgezeichnet mit dem Deutschen Verlagspreis: Danube Books, gegründet von Thomas Zehender, feiert sein zehnjähriges Bestehen. *Von Jürgen Kanold*

Zehn Schläge, Trommelwirbel. Auch der fröhliche Tusch einer Balkan-kapelle wäre angemessen gewesen zum Jubiläum, aber es war ja kein Festkonzert im Saal der Ulmer Museumsgesellschaft, sondern ein Gespräch mit Lesung, das die Schauspielerin und Autorin Sibylle Schleicher perkussiv und mit rühmenden Worten einleitete: Vor zehn Jahren hat Thomas Zehender seinen Ulmer Verlag Danube Books gegründet – „im Alleingang, mit einer Vision, einer großen Portion Courage, viel Kaffee und der Liebe zu Geschichten“.

Und mit großem Durchhaltevermögen. Klingt schön und wacker lokal, aber schon der Verlagsname ist international gewählt. Auch erfährt Zehender überregionalen Zuspruch: Nicht nur, dass er mit seinen Büchern regelmäßig auf der Frankfurter Buchmesse oder der Buch Wien vertreten ist. 2022 erhielt er den mit 12.500 Euro dotierten Verlagspreis Literatur des Landes Baden-Württemberg, nicht zuletzt für sein „europäisches Denken“. In diesem Jahr stand Danube Books auf der namhaften Liste der 80 Verlage, die mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet worden sind: ein großer Erfolg und eine Förderung von 18.000 Euro.

Vier Titel pro Jahr

„Ein solches Preisgeld bedeutet Sicherheit, das Geld wird in die Qualität der Bücher investiert“, sagt Zehender: Vier Titel pro Jahr produziert und veröffentlicht er. Da sei das wirtschaftliche Risiko groß: „Die Bücher müssen laufen, ein, zwei Flops kann ich mir nicht leisten.“ Er verlegt freilich auch keine Ware für den Bestsellermarkt, sondern gewissermaßen Nischenprodukte ohne Verfallsdatum: etwa die Lyrikreihe „edition textfluss“. Zehenders Motto: „grenzenlos europäisch“. Entlang der Donau begeistert ihn die „einzigartige Vielfalt an Kul-



Zehn Jahre Danube Books: Auch auf der Frankfurter Buchmesse 2025 war Thomas Zehender mit seinem Verlag präsent.

Foto: Jürgen Kanold

turen, Sprachen, Religionen und Ethnien“. Das ist sein Thema, sein Markenkern.

Zehender, Jahrgang 1959, war Tageszeitungsredakteur („mein Wunschberuf“), aber eines Tages habe ihn die Frage bedrängt: „Was machst du jetzt noch?“ Die Donau habe ihn „total interessiert“, und dann sei er mal auf dem Schiff von Bratislava bis zur Mündung des europäischen Stroms ins Schwarze Meer gereist. Fazit: „Da liegen so viele Geschichten herum, die müssen zwischen zwei Buchdeckel.“

So fing das also 2015 an. Die Vielfalt und die Qualität des Verlagsprogramms stellte Sibylle Schleicher vor, rezitierend, lebhaft-theatralisch vorlesend: Gedichte, etwa aus dem Band „Die Spitzen-Elf“, einer zweisprachigen Anthologie mit Lyrik aus Ru-

mänien. Oder eine „Minutennovelle“ des Ungarn István Örkény aus „Rebellion in der Nusschale“. Und herzlich komödiantisch geradezu eine Szene aus dem Roman „Platte 317“ von Rayna Breuer: In Bulgarien endet der Kommunismus, aber Dimitar kann's bockig-unverbesserlich nicht fassen, während seine Frau Stanka nur zu gerne den alten ideologischen Ballast abwirft.

Man sieht: die große Bedeutung der Übersetzerinnen und Übersetzer. „Sie sind zentrale Figuren meiner Arbeit“, sagt Zehender. Auch sie kämen mit Ideen, Projektvorschlägen zu ihm. So viele Spuren, Entdeckungen, Literaturen: „Bücher verlegen, das ist auch die Kunst, das Richtige auszuwählen.“ Was macht eine gute Zusammenarbeit des Verlegers mit seinen Autorinnen, Überset-

zern aus? „Man muss sich alles sagen können, dürfen, ohne sich zu verletzen.“ Im Übrigen sei mit dem Erscheinen eines Buchs erst die Hälfte der Arbeit getan. Dann

Roman von Silke Knäpper

Der neue Prospekt von Danube Books ist jetzt erschienen. Thomas Zehender verlegt 2026 neben dem neuen Roman „Reizklima“ von Silke Knäpper noch drei weitere Bücher: Essays von Werner Anzenberger („Aufbruch ins Innere Europas. Von Hesse bis Handke“), Erzählungen der slowakischen Autorin Miroslava Kulková („Hotel Balkan“) sowie erstmals auf Deutsch die „Geschichten aus dem Donaodelta“ des Rumänen Jean Bart (1844-1933).

muss es verkauft werden: Rezensionsexemplare verschicken, Lesungen organisieren...

Zehender blickt nicht nur in die Ferne, sondern verlegt bei Danube Books auch einheimische Autorinnen: In diesem Jahr waren es Erzählungen von Fee Katrin Kanzler unter dem Titel „Ameisenschnee“. Im kommenden Frühjahr bringt er das neue Buch von Silke Knäpper heraus; die Premiere ist schon terminiert für den 8. Mai 2026 im Aegis-Café. Knäppers viel beachtete Romane, darunter „Im November blüht kein Raps“, waren bisher bei Klöpfer & Meyer erschienen. Der neue heißt „Reizklima“ und spielt in einer Kurklinik an der Nordsee: „Die-Erzählerin findet in den Lebensgeschichten der anderen die Brüche in ihrer Existenz wieder.“ Nordsee? Silke Knäpper wohnt in Neu-Ulm sehr nah an der Donau.